Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

gegen überlegenen Gegner stritt, der in starken Befestigungen trotzte. Die nächsten Tage entfesselten hier heftiges Ringen. —

Auch an den übrigen Fronten der Armee Böhm-Ermolli schritt der Angriff unter schwierigsten Verhältnissen langsam und mühsam vorwärts.

Am 29. Juni drang ihr Südflügel bis zum Ostrand von Firlejów, stand sonach knapp am westlichen Ufer der Gnila Lipa, ja einige Teile überschritten den Fluß und eroberten die erste feindliche Linie östlich Meryszczów. Sumpfiges Gelände und unausgesetzte feindliche Gegenwirkung, die auch Rückstöße zur Folge hatte, beeinträchtigten hier den Raumgewinn bedeutend.

Das XVIII. und XIX. Korps wurden am 30. Juni unter Kommando des GdK. v. Ziegler zu einer Gruppe vereinigt und nahmen abends die Höhen bei Lahodów, deren Besitz auf das weitere Vorgehen der 2. Armee entscheidenden Einfluß übte.

Auch dem IV. Korps war am Morgen des 30. Juni südöstlich Wyrów ein kleiner Erfolg beschieden. Doch krallte sich der Feind 400 Schritte weiter östlich wieder fest und bot die Stirne.

Der Südflügel der Armee aber wurde am nächsten Vormittag durch mächtigen Gegenstoß aus den erstürmten Stellungen auf das Westufer der Gnila Lipa gedrängt, wo er auf den Hängen westlich Firlejów neuerlichem Anprall standhielt. Nur 2 Regimenter waren östlich des Flusses im Besitze ihrer Gräben verblieben, die sie nun hartnäckig verteidigten.

Gegenangriffe und weitere Vorstöße wurden an diesem Tage von der 2. Armee nicht unternommen. Sie beschränkte sich nur auf die Abwehr. Den seit Anfang Mai ununterbrochen im Kampfe stehenden Truppen sollte Ruhe und Rast gegönnt und der noch etwas stockende Nachschub — besonders an Artilleriemunition — behoben werden. — —

FZM. Ferdinand Ritter v. Goglia.

Gleich Glänzendes wie Böhm-Ermolli hatte im selben Zeitraume auch die Südarmee unter Führung des GdJ. v. Linsingen geleistet.

Die war seit Mitte Juni südlich und südwestlich des Dnjesters gestanden und hatte sich wiederholt starker Angriffe des Feindes mit Kraft erwehrt. Für ihr weiteres Vorgehen bildete eine gut durchgeführte Forcierung des Flusses das Haupterfordernis. Hiezu war die Strecke Holeszów—Żurawno — südöstlich Bukaczowce als geeignetst erkundet worden. Nachdem die Armee durch das X. deutsche Reservekorps (GdJ. Kosch), das westlich Martinów eingesetzt wurde, Verstärkung erhalten, erzwang sie in der Nacht auf den 23. Juni mit ihm und Teilen der Korps GdJ. Graf Bothmer und GdJ. v. Gerok den Übergang.

Vor Bothmer wich der Feind nach kurzem Kampfe über die Linie Chodorów—Borynicze zurück. Nur auf den Höhen östlich Holeszów und nordöstlich Żurawno hatte er sich noch festgekrampft.

Die dem Korps Gerok zugeteilte kombinierte Brigade Obst. Bolzano überschritt am gleichen Tage den Fluß in der Krümmung bei Perkowce (nordwestlich Ostrów) und unterstützte hiedurch den vom Korps Freiherr v. Marschall begonnenen Angriff gegen den Brückenkopf von Halicz.

Indes schlugen sich die übersetzten Teile der Korps Kosch und Gerok mit herangezogenen feindlichen Kräften und behaupteten sich unter schweren Verlusten. Mächtiger brachen nachts des Gegners Angriffe los und warfen die k. u. k. 19. Infanteriedivision des Korps Gerok auf das südliche Dnjesterufer.

Auch vor Marschall ballten sich Verstärkungen. Aber die Brigade Bolzano wies im Laufe des 24. Juni mehrere Vorstöße ab und biß sich trotz zäher Gegenwehr in nordöstlicher Richtung vor. Mittlerweile hatte der rechte Flügel des Korps Kosch gegen Bukaczowce Raum gewonnen und lag mit Teilen auf halbem Hange der Höhen östlich Żurawno. Die k. ung. 38. Honvédinfanteriedivision und die deutsche 48. Reservedivision aber kämpften noch immer gegen starke Nachhuten, die am Lugbache zwischen Bortniki und Ottyniowice den Rückzug ihrer Truppen deckten.

Am 25. Juni lohte heißester Brand in der Flanke Geroks, sein linker Flügel nahm Martinów—str. Und in den Vormittagsstunden war der Dnjester von sämtlichen Truppen der Korps Bothmer, Kosch und Gerok überschritten. Gleich darauf erstürmte Kosch die Höhen westlich Bukaczowce, wodurch Bothmers Lage erleichtert wurde, der nun die Stellung nordöstlich Żurawno anging, Holeszów und die Hügel östlich davon eroberte. Sein linker Flügel aber, durch die vorgehende südliche Gruppe der 2. Armee mitgerissen, verjagte den Feind östlich des Lugbaches.

Beim Korps Kosch entwickelte sich am 26. Juni lebhafter Kampf um Bukaczowce, bis dieses am Abend des 27. Juni in erbittertem Ortsgefechte fiel. Indes erreichte des Korps linker Flügel den Swirz bei und nördlich Czerniów. Auch Bothmer war vorwärtsgekommen und hatte, nach Gefechten zwischen Lug und Swirz, am selben Abend wie Kosch den vom Feinde stark angestauten Fluß gewonnen. Die mächtige Schwenkung der Armee nach Ost war gelungen, Linsingen schob sich mit kräftigem Rucke vorwärts.

In den Morgenstunden des 28. Juni kämpfte das Korps Gerok schon südlich Bursztyn und im Laufe des Vormittags stand die ganze Südarmee an der Gnila